



Keine Atomtransporte durch Hamburg und anderswo!

**Ein großer Erfolg für die Anti-AKW
Bewegung!**

**Der Atom-Transport von Ahaus nach
Majak musste aufgrund von
Protesten abgesagt werden.**

Viele widerständige Menschen hatten
ihren Anteil daran:

In Hamburg und Bremen starteten Anti-
Atom-Initiativen von etwa 1 ½ Jahren
die Kampagne „Keine Atomtransporte
durch Hamburg (bzw. Bremen) und
anderswo“. Recherchen ergaben unter
anderem, dass Norddeutschland,
speziell Hamburg, eine wichtige
Drehscheibe im internationalen
Atomgeschäft ist.

Alle 1,5 Tage fährt ein Atom-Transport
mit z.B. Uranoxid, Uranhexafluorid
oder Brennelementen durch Hamburg!

Ein extrem gut florierender weltweiter
Handel!

Durch Flugblätter, Veranstaltungen,
Presseerklärungen, Unterschriften-
sammlungen, Aktionen und wiederholte
Anfragen in den Parlamenten wurden
die Atomtransporte seit 2009 verstärkt
zum öffentlichen Thema.

Auch in anderen Regionen, wie Ahaus,
Braunschweig (Asse), Greifswald
(Lubmin), Biblis, Karlsruhe, ... hat der
Widerstand stark zugenommen.

Der letzte Castor-Transport ins
Wendland hat gezeigt, dass sehr viele
Menschen die Atompolitik
der Bundesregierung ganz
klar, offensiv und
radikal ablehnen.



*Castor 2005 Rossendorf-Ahaus,
18 Container sollten nun nach Majak*

**Wir müssen uns immer wieder
vergegenwärtigen,**

dass die Atomtechnologie kein Fehler,
kein Irrtum und auch kein Auswuchs
dieser herrschenden Verhältnisse ist,
sondern bewusster, konsequenter
Ausdruck. Für die Konzerne steht ihr
Profitinteresse im Vordergrund und sie
nehmen hierbei Ausbeutung und
Zerstörung von Mensch und Umwelt
billigend in Kauf. Deshalb sollte es uns
nicht nur darum gehen, bestimmte
Symptome zu kritisieren, sondern in
unserem Widerstand auch immer die
Ursachen für diese Symptome - nämlich
die kapitalistischen Verhältnisse -
anzugreifen. Sonst werden wir gegen ein
Symptom nach dem anderen kämpfen -
ein Leben lang - ohne unserer Utopie
von Kommunikation, Solidarität
und Befreiung, von Selbstbestimmung
und Kollektivität
einen Schritt
näher zu
kommen.



*Systemoppositionelle Atomkraft
Nein Danke Gruppe Hamburg*

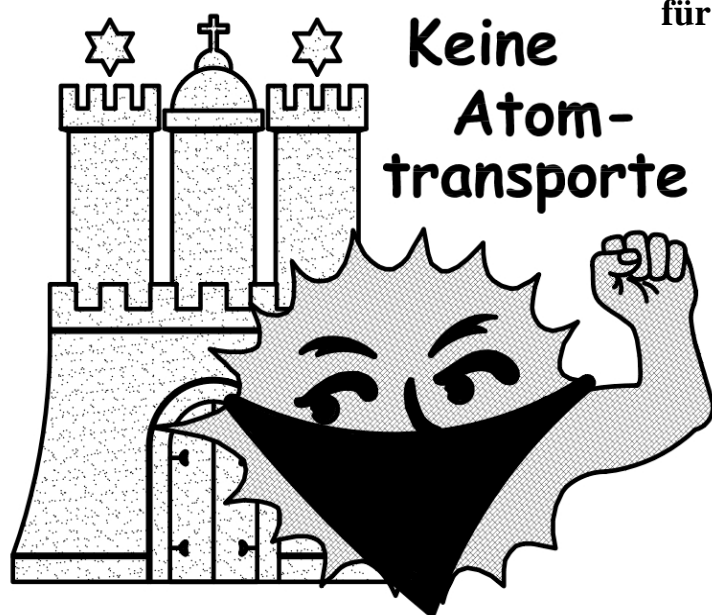
Der Widerstand gegen die Atom-Transporte kann auch ein Hebel sein, um die herrschenden Verhältnisse anzugreifen und zu verändern. Der Kapitalismus macht keine Fehler – er ist der Fehler!

Aktuell hat es der Anti-AKW-Widerstand geschafft,

den Transport aus Ahaus ins russische Majak, durch Protestankündigungen zu verhindern. Dieser hätte auch im Hamburger Hafen verladen werden können. Auch der Hamburger Bürgermeister Christoph Ahlhaus CDU sah sich gezwungen, aus Angst vor Protesten den Transport abzulehnen. Die Umgebung von Majak ist durch die auch militärisch genutzten Atomanlagen zu einer der stärksten radioaktiv verseuchten Gegenden der Welt geworden.

Nun ist es unsere Aufgabe auch alle anderen Atomtransporte zu verhindern!

Denn diese Transporte sind von großer strategischer Bedeutung für das Funktionieren der Atomindustrie.



durch Hamburg und anderswo!



2008, Atom-Frachtschiff 'Bugulma' von Russland nach Hamburg mit Uranhexafluorid

Atomtransporte verhindern heißt die Atomanlagen stilllegen und das ist genau unser Ziel!

Die Hafenstädte Lübeck, Wilhelmshaven und Emden sprachen sich auf Grund öffentlichen Drucks schon Ende der 1980er Jahre gegen Atomtransporte aus.

Nun wird in den Hafenstädten Kiel, Rostock, Cuxhaven, Bremen und Hamburg über eine Endwidmung diskutiert.

Wir fordern die sofortige Endwidmung aller Häfen und Städte für Atom-Transporte!

**Alle Atom-Transporte verhindern!
Lubmin – Castor-14.-16. Dez. stoppen**

**Für die sofortige Stilllegung
aller Atomanlagen und der
kapitalistischen Verhältnisse
WELTWEIT!**

Weitere Infos:
www.nadir.org/sand

Dezember 2010